

Infosteile zeigt Burgberg im 13. Jahrhundert

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens wird der Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e.V. der Stadt eine Infosteile schenken, die künftig das Informationsangebot rund um den Burgberg ergänzen wird. Der Stadtrat hat die Schenkung in seiner Sitzung am 17. Juli angenommen.

Die Stele wird im Zuge der aktuell laufenden Fertigstellung des Busbahnhofs im Bereich nördlich der Stadtplateau installiert. Die Position des Fundaments ist bereits festgelegt. Ihre Gestaltung war ursprünglich an den Synagogenplatz mit optischen Modulen bzw. neuen technischen Mitteln angelehnt. Allerdings hat sich der Förderkreis nach Rücksprachen mit der Stadtverwaltung aufgrund der hohen Frequenz im Bereich des an dieser Stelle geplanten Busbahnhofs und hinsichtlich einer gewissen Bestandsfähigkeit im August 2022 auf eine praktikablere Variante verständigt.

Es soll sich nunmehr um eine Stele mit einem Durchblick auf die heute vorhandenen und wieder aufgemauerten Reste der Kaiserpfalz und daneben einer 3D-Visualisierung zu Beginn des 13. Jahrhunderts handeln. Die Stele soll in Anlehnung an die bereits in der Vergangenheit realisierte visuelle Erlebarmachung der Kaiserpfalz aus Cortenstahl gefertigt werden. Die Visualisierungselemente der Infosteile und weitere Informationstexte sollen auf einer Aluverbundtafel aufgebracht werden. Die Stele benötigt weder eine Strom- noch eine Internetversorgung und wird ausschließlich über die Umfildbeleuchtung angestrahlt. Die Kosten für die Stele sowie den Aufbau übernimmt der Förderkreis. |ps

Sechstes Volksparkkonzert

„Blasmusik trifft Alpenklang“ heißt es am 6. August, wenn die SG Mauchenheim/Wendelsheim und die Alphornfreunde Selztal beim sechsten Volksparkkonzert der Saison aufspielen werden. Die Spielgemeinschaft hat ein Repertoire voller traditioneller Blasmusik im Gepäck. Die 31 Musikerinnen und Musiker werden von Hubert Holik dirigiert.

Bis September finden im Zweiwochenrhythmus insgesamt acht Konzerte mit verschiedenen hochkarätigen Musikgruppen im blauen Musikpavillon statt. Der Eintritt ist frei, Beginn ist jeweils um 11 Uhr, die Dauer jeweils rund zwei Stunden. Für die kleinen Gäste gibt es in unmittelbarer Nähe zum Musikpavillon einen Erlebnisspielplatz. Eine Übersicht über alle Konzerte und weitere Veranstaltungen in Kaiserslautern findet man unter anderem in der „Stadt KL App“, die für Android- und Apple-Systeme kostenlos erhältlich und in beiden AppStores unter dem Suchbegriff „Stadt KL“ leicht zu finden ist. |ps

Energiekosten senken

Den eigenen Energieverbrauch zu senken ist oftmals schon mit kleinen bis geringen Investitionen möglich. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern spart auch Treibhausgasemissionen ein. Wenn Strom-, Gas- oder Heizkosten zur Belastung werden oder gar schon eine Versorgungssperre angedroht oder umgesetzt ist, bietet die Verbraucherzentrale in Kaiserslautern eine kostenlose Beratung an. Es besteht auch die Möglichkeit, den Energieverbrauch der eigenen Geräte zu überprüfen, durch Verleihung von Strommessgeräten.

Mit dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ hat es sich die Stadt Kaiserslautern zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 möglichst klimaneutral zu werden. Alle Bürgerinnen und Bürger können dazu – und für ihren eigenen Geldbeutel – einen Beitrag leisten. Terminvereinbarung unter Telefon: 0800 6075700 (kostenlos), Montag bis Donnerstag, 10 bis 16 Uhr. |ps

Neue finanzielle Unterstützung für Burg Hohenecken

Förderverein geht nächstes Großprojekt an



Die Gruppe der Ehrengäste mit Klaus Meckler und Staatssekretärin Schneider in der Mitte

FOTO: PS

Mit einem kleinen Festakt bei kühlerem Wetter wurde am Donnerstag auf Burg Hohenecken der Beginn des nächsten großen Sanierungsprojekts an dem rund 800 Jahre alten Gemäuer gefeiert. Eingeladen hatte der Förderverein Burg Hohenecken e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Burg – eine der sehenswertesten Stauferburgen im Südwesten – vor weiterem Verfall zu bewahren, denkmalgerecht zu sanieren sowie touristisch und kulturell aufzuwerten. Er übernimmt, vertraglich mit der Stadt Kaiserslautern als Eigentü-

merin der Burganlage geregelt, die Aufgabe als Bauherr mit all seinen Rechten und Pflichten.

Mehrere Projekte, darunter fünf größere Sanierungsmaßnahmen, konnte der Förderverein in den vergangenen zehn Jahren bereits stemmen. Für das kommende anspruchsvolle Projekt, dringlich notwendige Erhaltungs- und Sanierungsarbeiten am Oberburgfelsen und Nordpalas, ist es erneut gelungen, eine umfangreiche Förderkulisse aufzubauen. Die Bewilligungen der Bundes- und Landesmittel liegen vor, ebenso wird sich der Be-

zirksverband daran beteiligen. Auch die Stadt wird ihren Beitrag mit großer Anstrengung leisten.

„Wir wissen es sehr zu schätzen, wie viel Arbeit Sie sich machen. Ohne Sie gäbe es diesen Ort in dieser Form nicht“, so der Beigeordnete Manuel Steinbrenner, der bei der Feierstunde die Stadt vertrat. Der Baudezernent bedankte sich bei dem Vorsitzenden des Fördervereins, Klaus Meckler, und würdigte das große Engagement mit jährlich über 1000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden der Vereinsmitglieder.

Das taten auch Klaus Weichel, der den Bezirksverband Pfalz vertrat, Ulrike Weber von der GDKE und Staatssekretärin Simone Schneider vom Innenministerium Rheinland-Pfalz, die den Förderbescheid mit im Gepäck hatte.

Rheinland-Pfalz, so Schneider, habe ein tolles kulturelles Erbe, es brauche aber Menschen, die sich dieses Erbes annehmen. Es benötige dazu Engagement auf ganz vielen Ebenen und viele helfende Hände. „Ohne den Förderverein wäre das nur eine alte Burgruine.“ |ps

Mögliche Verstöße gegen Jugendschutzgesetz kontrolliert

Kommunaler Vollzugsdienst wieder mit Testkäufer unterwegs

Der Kommunale Vollzugsdienst der Stadt Kaiserslautern hat in den letzten Wochen erneut die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes in Verkaufsstätten für Tabakwaren und Alkohol kontrolliert. In neun von zehn überprüften Lebensmittelgeschäften, Kiosken und Tankstellen wurden dem minderjährigen Testkäufer die gewünschten Waren ohne Fragen nach Alter oder Vorlage eines gültigen Ausweises verkauft. Auf die überführten Geschäftsinhaberinnen und -inhaber sowie deren Personal kommen nun Bußgeldverfahren im drei- bis vierstelligen Eurobereich zu.

„Das Ergebnis unserer Kontrollen war ernüchternd“, bilanzierte Bürgermeisterin Beate Kimmel abschließend. „Bei den letzten Testkäufen Anfang des Jahres war ein positiver Trend zu vermerken, da nur in den wenigsten Fällen die gewünschten Artikel an den minderjährigen Testkäufer abgegeben wurden.“ Leider habe sich dieser positive Aufwärtstrend nicht bestätigt, so dass nun die Kontrollen weiter ausgeweitet werden müssten. Kimmel dankt ausdrücklich jenem Verkäufer, der sich korrekt verhalten und keine der gewünschten Waren an den minderjährigen Kunden verkauft hatte.

Dieser bekam auch bereits vor Ort eine positive Rückmeldung durch die Beamtinnen und Beamten des kommunalen Vollzugsdienstes.

Nach den Vorgaben des geltenden Jugendschutzgesetzes dürfen weder hochprozentiger Alkohol noch Tabakwaren oder andere nikotinhalige Erzeugnisse an Minderjährige verkauft werden. Bei einem Verstoß können Bußgelder von bis zu 50.000 Euro drohen. Ab einer Geldbuße von 200 Euro erfolgt zusätzlich noch ein Eintrag in das Gewerbezentralregister, was letztendlich sogar zum Entzug der Gewerbeerlaubnis führen kann. Laut Ju-

gendschutzgesetz wird zwischen zwei Kategorien alkoholischer Getränke unterschieden. So dürfen Bier, Wein, weinähnliche Getränke oder Schaumwein nicht an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren abgegeben werden. An junge Erwachsene unter 18 Jahren ist darüber hinaus der Verkauf von hochprozentigem Alkohol – hierzu zählen beispielsweise Weinbrand, Rum, Whisky, Gin, Likör oder Spirituosen, die nur einen kleinen Teil „Hochprozentiges“ enthalten – untersagt. Dabei spielt es keine Rolle, wie hoch der Alkoholgehalt ist, entscheidend ist die Art des Alkohols. |ps

Sommerferien sind die heiße Phase

In den städtischen Schulen stehen größere Bau- und Reinigungsarbeiten an

Als am Morgen des 21. Juli der letzte Gong geschlagen hat und die Sommerferien begonnen haben, kehrte in den Schulen Ruhe ein. Sollte man zumindest meinen. Doch in Wahrheit ist das Gegenteil der Fall, denn die sechswöchige unterrichtsfreie Zeit ist der optimale Termin für größere Bau- und Reinigungsmaßnahmen.

So werden etwa die Sommerferien genutzt, um in weiteren fünf Grundschulen Raumlufttechnische (RLT) Anlagen einzubauen. Das sind Lüftungsanlagen, die in jedem Klassensaal installiert werden, um die Frischluftzufuhr zu verbessern. Was eigentlich als Maßnahme zum Schutz vor Corona-Infektionen gedacht war, hat im Sommer einen sehr positiven Nebeneffekt, wie sich in der Grundschule Hohenecken in den vergangenen heißen Wochen gezeigt hat: Die dort verbauten Anlagen kann so programmiert werden, dass sie in der Nacht kühle Außenluft in den Klassenraum

bläst, was an heißen Sommertagen ein großer Vorteil ist bei Räumen, die tagsüber aufheizen, deren Fenster nachts aber geschlossen bleiben müssen aus Sicherheitsgründen. Die in den anderen Schulen bereits verbauten Systeme sollen nun auch vom Hersteller ein Softwareupdate bekommen, das dies ermöglicht.

In den Sommerferien steht nun die Ausstattung weiterer 77 Räume mit den RLT-Anlagen an, davon 19 in der Luitpoldschule, acht in der Stiftswaldschule, 30 in der Beilsteinschule sowie 20 in der Kottenschule. Bis Ende des Jahres sollen alle 22 Grundschulen sowie vier städtische Kitas mit den Geräten ausgestattet sein. Die Maßnahme wird mit 80 Prozent vom Bund gefördert.

90 Prozent Förderung gibt es im kommunalen Investitionsprogramm, in dessen Rahmen in diesem Sommer zwei Baumaßnahmen zur energetischen Sanierung durchgeführt wer-



Auch in der Kottenschule werden in den Sommerferien Raumlufttechnische Anlagen eingebaut

FOTO: PS

den. Im Schulzentrum Süd werden in der Mensa neue Fenster eingebaut, am Albert-Schweitzer-Gymnasium ist der eigentliche Fensteraustausch bereits abgeschlossen, dort müssen aber noch Restarbeiten ausgeführt werden.

In der Kottenschule laufen neben

dem Einbau der RLT-Anlagen auch Arbeiten in der ehem. Hausmeisterwohnung, um die Räumlichkeiten für eine schulische Nutzung herzurichten. In der Lina-Pfaff Realschule plus sind Elektroarbeiten geplant für den dringenden notwendigen Anschluss der Sonnenschutzanlage. Darüber hinaus gibt es in fast allen Schulen noch viele weitere bauliche Maßnahmen, seien es kleinere Ausbesserungen oder beispielsweise Malerarbeiten.

Und sowieso steht in allen Schulen – egal ob dort Bauarbeiten stattfinden oder nicht – in den Sommerferien die große Grundreinigung an. Dabei werden alle Klassensäle ausgeräumt und rund 200 Reinigungskräfte führen dort drei Wochen lang eine intensive Reinigung durch.

Nur durch das fleißige Reinigungspersonal, das von den Hausmeistern unterstützt wird, kann der Unterricht nach den Ferien wieder in ordentlicher Umgebung beginnen. |ps

Datenstrategie für die Verwaltung

Die digitale Transformation stellt die öffentliche Verwaltung vor große Herausforderungen. Als Grundlage für Prozessautomatisierung und städtische Planungen spielt der Umgang mit Daten eine zentrale Rolle. Dabei müssen das Bedürfnis nach der Nutzung von Daten und der Datenschutz sorgfältig abgewogen werden – unter Berücksichtigung der technischen Anforderungen und einer komplexen Rechtslage.

Um für diesen Prozess die Grundlagen zu legen, ist der Stadtrat in seiner Sitzung am 17. Juli dem Vorschlag der Verwaltung zur Erarbeitung und Umsetzung einer Datenstrategie gefolgt. Sie soll der Schaffung allgemeingültiger und verbindlicher Regeln, Strukturen und Prozesse zum Umgang mit Daten im Haus regeln. Dies umfasst insbesondere die Klärung damit verbundener Rollen, Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten. Eine Entwurfsfassung liegt bereits vor, die nun weiter ausgearbeitet werden soll. Zur Umsetzung der Datenstrategie soll die Stadt die notwendige technische Infrastruktur in Form einer Offenen Urbanen Datenplattform bekommen.

Weiterhin hat der Rat der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags „Smart City Südwestcluster“ zugestimmt. Um den dauerhaften Betrieb und die Weiterentwicklung der Offenen Urbanen Datenplattform sicherzustellen und damit nachhaltig zu investieren, schließt sich die Stadt Kaiserslautern im Rahmen der Smart-City-Förderung mit den Rheinland-Pfälzischen Smart Cities (Landkreise Kusel, Mayen-Koblenz und Bitburg-Prüm, Stadt und Verbandsgemeinde Linz am Rhein) und dem saarländischen Landkreis St. Wendel zur „Smart City Südwestcluster-Kooperation“ zusammen. Die Stadt Kaiserslautern übernimmt innerhalb dieser Kooperation die technische Projektleitung. |ps

Sitzung des Stadtrechtsausschusses

Am Mittwoch, 9. August, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 8.30 Uhr im Großen Ratssaal des Rathauses. Den Vorsitz hat Christina Mayer. |ps

FCK-Rundgang über den Hauptfriedhof

Das Stadtteilbüro Grübentälchen lädt alle Fußballfans zu einem Rundgang über den Hauptfriedhof ein. Rolf Conrad, ehrenamtlicher Mitarbeiter des FCK-Museums und Mitglied des 1. FCK-Fanclubs Fairplay, führt am Samstag, 12. August, ab 14 Uhr bei einer rund anderthalbstündigen Tour seine Gäste zu 20 Gräbern ehemaliger FCK-Aktiver – Spieler, Funktionäre, Schiedsrichter und Fans. Nicht nur gibt er aufschlussreiche Erläuterungen und Informationen zu den einzelnen Personen, sondern er erzählt auch Anekdoten und lässt spannende Fußballmomente wieder lebendig werden.

Treffpunkt: Eingang Mannheimer Straße (gegenüber Blumen Gauweiler) Weitere Informationen: Stadtteilbüro Grübentälchen, Telefon: 0631 680 31690. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in dieser eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklamation@suwe.de oder Tel. 0621 572 499-68
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Recht und Ordnung, Abteilung Kraftfahrzeugwesen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) in der Führerscheinstelle in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Umsetzung einer Mitarbeiterin, voraussichtlich bis März 2025. Bei Wegfall des Befristungsgrundes kann bei entsprechender Bewährung die Entfristung erfolgen.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe 7 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 104.23.30.318a) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Jugend und Sport im Sachgebiet Unterhaltsvorschuss zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Elternzeit einer Mitarbeiterin sowie der Arbeitszeitreduzierung von zwei Mitarbeiterinnen, längstens bis 30.06.2024.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9c TVöD.

Die kompletten Ausschreibungstexte (Ausschreibungskennziffern: 206.22.51.017a+128a+756a_3) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Jugend und Sport im Sachgebiet Verwaltung der sozialpädagogischen Hilfen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt zunächst befristet auf die Dauer von einem Jahr.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9c TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 087.22.51.740a_4) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Workshop befasste sich mit Leitlinien zur Bürgerbeteiligung

Arbeitskreis tagt immer am ersten Mittwoch im Monat



Der Workshop in der Scheune des Stadtmuseums war gut besucht

FOTO: PS

Knapp 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen im Rahmen des Smart-City-Projekts „Lautrer Stadtdialog“ vorletzte Woche beim Bürgerworkshop in der Scheune des Theodor-Zink-Museums zusammen, um ihre Ideen und Anregungen zur Leitlinienerstellung einzubringen. Die erarbeiteten Vorschläge werden vom Arbeitskreis im weiteren Verfahren berücksichtigt.

„Wir sind mit der Resonanz auf den Workshop mehr als zufrieden“, erklärt Patrick Glaser, Projektverantwortlicher

für das Smart-City-Projekt „Lautrer Stadtdialog“ und Leiter des Arbeitskreises. „Um die Beteiligungskultur in Kaiserslautern weiter zu stärken, nannten die Teilnehmenden verschiedene Kriterien. Als besonders wichtig eingestuft wurden beispielsweise Ergebnisoffenheit, eine frühzeitige Beteiligung, ein breiter Gestaltungsspielraum sowie eine begleitende und transparente Kommunikation. Alle Erfahrungen und Bedürfnisse, die die Teilnehmenden an uns herangebracht haben, nehmen wir natürlich

auf.“ Auch wurde der Arbeitskreis mittlerweile durch sechs Vertreterinnen und Vertreter aus der Bürgerschaft komplettiert. Weitere Anregungen aus der Stadtgesellschaft werden jederzeit gerne per Mail von Patrick Glaser (p.glaser@kl.digital) aufgenommen.

Die nächsten öffentlichen Sitzungen des Arbeitskreises stehen bereits in den Startlöchern. Das Sitzungsinventar sieht ein Treffen am ersten Mittwoch im Monat jeweils um 18 Uhr vor.

Zum Projekt „Lautrer Stadtdialog“

Auf Anregung des Stadtrats werden unter dem Dach des Smart-City-Projekts „Lautrer Stadtdialog“ und unter Einbeziehung der Beteiligungsplattform „Kaiserslautern MitWirkung“ in den nächsten Monaten Leitlinien zur Bürgerbeteiligung erarbeitet. Die Erstellung und spätere Erprobung dieser allgemeingültigen Leitlinien erfolgen am Beispiel von Smart-City-Projekten, um von Anfang an den speziellen Anforderungen digitaler Themen an Beteiligung angemessene Rechnung zu tragen. Neben analogen, werden auch digitale und hybride Formate durchgeführt. |ps

Kimmel mit Verantwortlichen am Hauptbahnhof unterwegs

Nur geringe Resonanz bei Bürgerbegehung zu Angsträumen



Das Bild trägt: Zur Begehung des Bahnhofs und seines Umfelds fanden sich kaum Bürgerinnen und Bürger ein

FOTO: PS

Immer wieder sorgen die Themen Sicherheit und Sauberkeit für Gesprächs- und Diskussionsstoff in Kaiserslautern. Um hier genug Informationen für ein angemessenes Handlungskonzept zu sammeln, hatte Bürgermeisterin Beate Kimmel vor knapp zwei Jahren zusammen mit Polizeipräsident Michael Denne eine Umfrage an der RPTU Kaiserslautern in Auftrag gegeben. Seit ihrem Amtsantritt hatte sie auch immer wieder zu verschiedenen Stadtbegehungen eingeladen, um zu erfahren, wo die Bürgerinnen und Bürger der Schuh drückt.

Mit einer aktuell noch laufenden Erfassung möchte außerdem die städtische Gleichstellungsbeauftragte Katharina Disch herausfinden, wo genau sich insbesondere Mädchen und Frauen in Kaiserslautern unsicher fühlen. Auf Grundlage dieser Ergebnisse hatte Kimmel letzte Woche die Bürgerinnen und Bürger Kaiserslautern zu einer Begehung des sogenannten Angstraumes Hauptbahnhof eingeladen. Begleitet wurde sie dabei von Verantwortlichen der städtischen Ordnungsbehörde und den Sicherheitsbehörden der Polizei, Polizeiinspektion Kaiserslautern 2 und Bundespolizei Kaiserslautern. Die hohe Resonanz der Verantwortlichen und Medienvertretungen auf ihre Einladung erstreckte sich allerdings leider nicht auf die Bürgerinnen und Bürger.

Wie Kimmel bei der Begrüßung der Anwesenden erläuterte, seien zum Angstraum Hauptbahnhof rund 320 Rückmeldungen erfasst. Rund 250

Meldungen und damit 77 Prozent entfielen davon auf sogenannte „Incivilities“. Diese beinhalten Verfallerscheinungen der sozialen Ordnung oder der materiellen Umwelt, die als Zeichen sozialer Desorganisation gedeutet werden. „Die meisten fühlen sich durch betrunkene Personen oder Gruppen verunsichert, knapp neun Prozent haben Angst, Opfer einer Straftat zu werden.“ Auch die sich am Bahnhof aufhaltenden Obdachlosen, infolge ergriffener Maßnahmen inzwischen deutlich weniger, seien für viele ein Grund zur Sorge. „Dazu kommen die Angsträume Mall und Rathausvorplatz, wobei sich der Resonanz nach zu urteilen zumindest die Situation auf letzterem durch die Arbeit der Streetworker deutlich gebessert hat“, bilanzierte die scheidende Bürgermeisterin. Sie betonte, dass ihr auch in ihrer neuen Funktion als Oberbürgermeisterin die Themen Sicherheit und Sauberkeit ein großes Anliegen seien, damit Kaiserslautern für alle ein Wohlfühlort wird. „Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der jede und jeder Einzelne von uns mit dem eigenen Verhalten als gutes Beispiel vorangehen kann. Auch die Prävention spielt dabei eine ganz wichtige Rolle.“

Anschließend bilanzierte Polizeihauptkommissar Rainer Janowitz von der Polizeiinspektion 2 die seit Jahresanfang erfassten Kriminalitätsdelikte rund um den Hauptbahnhof. „Außer einer Körperverletzung mit Todesfolge und einem Sexualdelikt hatten wir

16 Körperverletzungen, acht gefährliche Körperverletzungen, zwölf Diebstähle, sechs Vermögensdelikte und fünf Beleidigungen.“

Auch wenn jeder einzelne Fall ein Fall zu viel sei, bewegten sich die Zahlen, verglichen mit Bahnhöfen ähnlicher Größe, in einem ganz normalen Bereich. „Nicht außer Acht lassen darf man außerdem, dass der Kaiserslauterer Bahnhof täglich von über 24.000 Fahrgästen genutzt wird.“ Dennoch, ergänzte Kimmel, machten die genannten Zahlen betroffen. Auch wenn gerade das Polizeipräsidium Westpfalz im bundesweiten Vergleich eine überproportional hohe Aufklärungsquote habe, wolle man hier nichts schönreden.

Beim darauffolgenden Rundgang um das Bahnhofsgebäude sprach Kimmel mit den anwesenden Bürgerinnen, die sie unter anderem auf den nur wenig beleuchteten und daher für Autofahrer schlecht zu sehenden Zebrastrifen in der Unterführung zum 11-Freunde-Kreisel aufmerksam machten. Ein weiterer Punkt waren die Sicherheitsstreifen auf den Treppen am Bahnhof-Ausgang Süd, die für sehbeeinträchtigte Menschen nicht optimal sind und daher ein Unfallrisiko beinhalten.

„Gerne hätte ich mich mit den Bürgerinnen und Bürgern über ihre Befürchtungen hinsichtlich möglicher Kriminalitätsdelikte unterhalten“, so Beate Kimmel, die die Begehung für diese konzipiert hatte und die geringe Resonanz sehr bedauerte. |ps

Ehrenamt: Erste Ideen für die Bundes-Engagement-Strategie gesammelt

Zwei weitere Workshops am 16. August

Die „Zukunft des Ehrenamts“ war am 24. Juli gleich zwei Mal Thema einer Werkstatt der Ehrenamtskoordination. Ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger besprachen die besten Ideen für die Engagement-Strategie der Bundesregierung. Dabei diskutierten sie beispielsweise über die erprobte Wertschätzung für die eigene Arbeit oder über fehlende Beratungsangebote vor Ort. Auch wünschten sie sich eine bessere Übersicht über bestehende Fördermöglichkeiten für ehrenamtliche Vorhaben oder einfach mehr Zeit für das Ehrenamt.

„Die genannten Punkte spiegeln viele Bedarfe wider, für die es bereits passende Beratungsangebote gibt. Aber diese müssen Freiwillige erst einmal finden können“, erklärt der Ehrenamtskoordinator der Stadt, Daniel Helmes.

Die Suche nach Fördermöglichkeiten oder der richtige Umgang mit Rechtsvorschriften stelle oft bereits schon Profis in kleinen und mittleren Unternehmen vor große Herausforderungen. Dass diese Themen dann

Freiwillige beschäftigen und teilweise überfordern, sei da nicht verwunderlich.

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) hat sich deshalb bereits einigen Vereinsthemen gewidmet. So bietet sie beispielsweise regelmäßig kostenfreie Online-Schulungen zu Steuerfragen, Mitgliedergewinnung oder erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit an. Darüber hinaus hat sie für gemeinnützige Organisationen eine kostenfreie Telefon-Hotline eingerichtet, die von Montag bis Freitag erreichbar ist und auch Computerfragen am Telefon klärt.

„Einige Probleme lassen sich auf diesem Weg lösen. Aber für einen Kompetenzaufbau hinsichtlich Vereinsführung, Digitalisierung oder Förderfragen braucht es eine längere Begleitung und Beratung“, so Helmes. Vereine in Kaiserslautern fänden hierfür bei der Ehrenamtskoordination genau den richtigen Ansprechpartner.

Wer Interesse an einer Mitarbeit in der Werkstatt „Zukunft des Ehrenamts“ hat, erhält am 16. August er-

neut die Möglichkeit, an einem von zwei Terminen teilzunehmen. Die Werkstatt wird um 13 Uhr und um 18 Uhr im Rathaus Nord, Raum C409, angeboten und dauert rund eine Stunde. Nach Abschluss der zweiten Werkstatttrunde sollen zehn Ideen aus Kaiserslautern nach Berlin gesendet werden, um Teil der Engagement-Strategie der Bundesregierung zu werden. Alle anderen Ideen, die nicht nach Berlin geschickt werden, sind nicht verloren. Sie unterstützen die Ehrenamtskoordination der Stadt bei ihrer Arbeit vor Ort. |ps

Weitere Informationen:

Die Anmeldung zur Werkstatt ist per E-Mail (ehrenamt@kaiserslautern.de) oder unter der Telefonnummer 0631 3654471 möglich. Die Arbeit der Ehrenamtskoordination wird unterstützt von der Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz. Vorschläge zur Engagement-Strategie können auch online unter <https://www.zukunft-des-engagements.de> eingereicht werden.

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Sommertour der SPD-Fraktion

Gemeinsam für eine starke und nachhaltige Zukunft!

Fraktion im Stadtrat
SPD

Die SPD-Fraktion Kaiserslautern hat am vergangenen Dienstag ihre diesjährige Sommertour gestartet, um einen engen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmerinnen und Unternehmern vor Ort zu pflegen. Unter dem Motto „Gemeinsam für eine starke und nachhaltige Zukunft“ wird die Fraktion in den kommenden sechs Wochen verschiedene Einrichtungen und Unternehmen besuchen.

Zu den sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen gehören unter anderem die Universität, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und das Technische Hilfswerk (THW), aber auch Unternehmen wie General Dynamics oder Amazon. Außerdem ist der Besuch einer Grundschule und des PFAFF-Areals geplant.

Das Ziel der Sommertour ist es, mehr über die Anliegen und Bedürfnisse der Kaiserslauternerinnen und Kaiserslauterner direkt vor Ort zu erfahren. Die Mitglieder der SPD-Fraktion freuen sich darauf, in persönlichen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Unternehmen über ihre Visionen für eine zukunftsfähige Stadt zu diskutieren. „Wir wollen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort aufnehmen, zuhören und uns für nachhaltige Lösungen



Sommertour der SPD

FOTO: LUCA HOFFMANN

einsetzen“, betont Fraktionsvorsitzender Patrick Schäfer. „Die Sommertour bietet eine einzigartige Gelegenheit, im direkten Dialog Ideen zu sammeln und konkrete Schritte für eine lebenswerte und soziale Stadt zu entwickeln.“

Die Themenpalette der Sommertour ist breit gefächert und umfasst unter anderem Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft, ehrenamtliches Engagement und Sozialarbeit. Die SPD-Fraktion ist entschlossen, sich für eine lebendige und nachhaltige Stadtentwicklung einzusetzen, die die Lebensqualität aller Bewohnerinnen und Bewohner verbessert.

Die Sommertour der SPD-Fraktion Kaiserslautern bietet auch die Möglichkeit, die Ratsmitglieder näher kennenzulernen. Die Einrichtungen sind herzlich eingeladen, ihre Anliegen und Ideen mitzuteilen und gemeinsam mit der SPD-Fraktion an einer erfolgreichen Zukunft für Kaiserslautern zu arbeiten.

Über die genauen Termine und Standorte der Sommertour informieren wir auf der Webseite der SPD-Fraktion Kaiserslautern sowie auf allen weiteren Kanälen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen und fruchtbare Diskussionen während der Sommertour!

DIE LINKE vor Ort

Besuch im Stadtteilbüro Slevfisch

Fraktion im Stadtrat
DIE LINKE

Eine Abordnung der Fraktion DIE LINKE/PARTEI, vertreten durch die Stadträtin Lena Edel und Mitarbeiter*innen des Stadtverbands DIE LINKE KL, haben am Dienstag, den 18. Juni das von der Caritas organisierte Stadtteilbüro in der Slevogtstraße besucht und Kleidungsgegenstände, Kinderspielsachen und andere nützliche Dinge hingebacht, die von den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen an die dort lebende Bevölkerung weitergegeben werden.

In einem ausgiebigen Gespräch mit Jeannine Uchej, der Leiterin des Quartiermanagements im Stadtteilbüro, erfuhren wir einiges über die derzeitige Arbeit des Stadtteilbüros und haben mit Freuden vernommen, wie gut diese von der Bevölkerung im Umfeld angenommen wird. Sie reicht von der Organisation des Foodsharing-Kühlschranks über Kleidungs- und Mitmachangebote bis zur Hilfestellung bei Behördenformalitäten und persönlichen Notlagen. Es ist beeindruckend, welche gute Arbeit im Kaiserslauterer Westen über den AK West und regelmäßige Stadtteilkonferenzen geleistet wird. Dies könnte durchaus auch eine Inspiration für die Arbeit in anderen sozialen Brennpunkten sein.

Natürlich kamen wir auch auf



Sabine Nixon (Stadtverband DIE LINKE), Jeannine Uchej (Quartiermanagerin im Stadtteilbüro Slevfisch), Lena Edel (stellvertretende Fraktionsvorsitzende DIE LINKE/PARTEI im Stadtrat KL)

FOTO: CARSTEN ONDREKA

Schwierigkeiten des Stadtteilbüros zu sprechen, zu denen unter anderem gehört, dass sich der ehemalige Schlemmermarkt mit seinen Glasfronten im Sommer teilweise so stark aufheizt, dass die Arbeit im Büro unmöglich wird. Außerdem gibt es, wie vielerorts in Kaiserslautern, das Problem der fehlenden Barrierefreiheit. So sind die Räume für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, die auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, nicht nutzbar. Wir haben deshalb nach dem Besuch den Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderungen Steffen

Griebe eingeschaltet und sind bester Hoffnung, dass dieses Problem baldmöglichst durch eine mobile Rampenkonstruktion behoben werden kann. Auch wünschen sich die Mitarbeiterinnen einen festinstallierten Mülleimer vor dem Eingang. Dieses Problem wird sich ebenfalls lösen lassen.

Wir bedanken uns hiermit noch einmal für die gute Arbeit des Stadtteilbüros und werden unsererseits immer mal wieder nachhaken und die Mitarbeiterinnen und Organisatorinnen dort mit unseren Mitteln unterstützen.

Wie lange wird die neue Stadtmitte neu und schön bleiben?

Fraktion im Stadtrat
AFD

Papier ist geduldig. Auf 27 Seiten ist dem Stadtrat ein „Konzept“ vorgestellt worden, das alles beim Alten lässt. Für jeden Kaiserslauterer liest es sich wie eine Kapitulation vor den Zuständen, die in der Innenstadt tatsächlich herrschen.

So finden sich die Begriffe „Sicherheitsgefühl“, „Subjektive Wahrnehmung“ oder „Subjektive Sicherheit“ auffallend oft. Ist die Stadtverwaltung für die tatsächliche Sicherheit und

Ordnung zuständig, oder nur für Gefühle? Unsere Stadt ist alles andere als sauber und sicher. Selbst auf Stadtereisen nach Polen oder in die Slowakei erlebt man sauberere und ordentlichere Innenstädte als bei uns. Grund ist das gesetzwidrige Verhalten einiger Mitbürger, die Verpackungen, Müll und Kippen achtlos wegwerfen, Wände mit „Kunst“ verschmieren oder gar Vandalismus betreiben. Man braucht nur einige Tage die Polizeimeldungen zu verfolgen um zu wissen: wir leben in einer gefährlichen Stadt.

Die AFD fordert daher, vorhandene Gesetze konsequent anzuwenden und Straftäter, Verschmutzer und Sachbe-

schädiger mit aller Härte zu bestrafen. Der Bußgeldkatalog „Umweltschutz Rheinland-Pfalz“ sieht für jede weggeworfene Zigarettenkippe oder Verpackung eine Geldbuße bis zu 250 Euro vor, für gefährliche Gegenstände wie Glasflaschen sogar bis zu 800 Euro. Würde man dies konsequent anwenden, dann würde es auch schnell sauberer in der Stadt werden.

Auch für die Sicherheit könnte man einiges tun. So könnte jede öffentliche Einrichtung bis zur Grundstücksgrenze per Video überwacht werden. Das Vandalismus-Problem wäre durch den Abschreckungseffekt gelöst und die Strafverfolgung erleichtert.

WEITERE MELDUNGEN

Dienstjubiläum war zugleich die Verabschiedung

Klaus Hudomiet geht nach 50 Dienstjahren in Ruhestand



Die Stadtschicht war bei der Verabschiedung komplett anwesend. 50 Jahre im Dienst der Stadt sind eine Seltenheit, die entsprechend gewürdigt wurde.

FOTO: PS

Mit gleich drei Urkunden und unter Anwesenheit des kompletten Stadtvorstands wurde am Dienstagmorgen Klaus Hudomiet vom Referat Stadtentwicklung in den Ruhestand verabschiedet. Anlass für den großen Bahnhof war das 50-jährige Dienstjubiläum, das der Vermessungsinspektor pünktlich zum Ende seiner Dienstzeit gerade noch feiern konnte.

Dass ein 50-jähriges Dienstjubiläum gefeiert werden kann, ist an sich schon sehr selten. „Dass es gemeinsam mit der Verabschiedung gefeiert wird, hatten wir vermutlich noch nie“, wunderte sich auch Oberbürgermeister Klaus Weichel, der für die kleine Feier im Dienstzimmer von Bürger-

meisterin Beate Kimmel eigens seinen Urlaub unterbrach.

„Es ist mir Ehre und Freude zugleich, hier zu sein“, so der Rathauschef, in dessen Dezernat sowohl die Stadtentwicklung als auch das Personalreferat fallen. Weichel bedankte sich von Herzen bei seinem Namensvetter für fünf Jahrzehnte Engagement für die Stadt und wünschte alles Gute für den Ruhestand. Das Gleiche tatn Bürgermeisterin Beate Kimmel, die einst in derselben Abteilung wie Hudomiet tätig war, sowie Peter Schmitt und Michael Klein vom Personalrat.

Das Referat Stadtentwicklung war durch den stellvertretenden Leiter

Christian Ruhland vertreten, das Personalreferat ebenfalls durch die stellvertretende Leiterin Karin Woll.

In den 50 Jahren seiner Dienstzeit war Hudomiet durchgehend in der Stadtvermessung tätig und kennt die Stadt damit wie seine Westentasche. Nach seiner Einstellung im vermessungstechnischen Dienst der Stadt im Jahr 1973 wurde er 1976 zum Vermessungsassistentenanwärter ernannt.

Es folgten weitere Ernennungen bis hin zum Vermessungshauptsekretär im Jahre 1990, 2000 wurde Hudomiet Amtsinspektor. Seit 2012 trug er die neue Amtsbezeichnung Vermessungsinspektor. |ps

WEITERE MELDUNGEN

Insektenhotel für den Hauptfriedhof

Auszubildende der Firma Corning engagieren sich für Naturschutz



Das neue Insektenhotel mit den Corning-Azubis sowie den Beteiligten von Stadt und NABU

FOTO: PS

Neben der klassischen Bestattungsfunktion erfüllt insbesondere der Hauptfriedhof auch eine ökologische Funktion und bietet einen vielfältigen Lebensraum für Flora und Fauna. Dieses Biotop mit der Wildblumenfläche

im Bereich der Brunnenachse wird durch ein neues Insektenhotel nun wunderbar ergänzt, das von den Auszubildenden der Firma Corning in Zusammenarbeit mit dem NABU Kaiserslautern gestaltet und aufgebaut

wurde. Der Dank der Friedhofsverwaltung der Stadt Kaiserslautern und Grünflächendezernent Manuel Steinbrenner, der bei der Übergabe am Freitag vor Ort war, gilt allen beteiligten Personen! |ps